



Feierlicher 1. August

Grosses Fest auch ohne Höhenfeuer

Rund 600 Kilchbergerinnen und Kilchberger feierten am Freitagabend die traditionelle Bundesfeier auf dem Breitloo.

Iris Rothacher

Obwohl in diesem Jahr aufgrund der Trockenheit auf Höhenfeuer und Feuerwerk verzichtet werden musste, liessen sich die Besucherinnen und Besucher die Feier nicht nehmen. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sie frühzeitig auf dem höchsten Punkt Kilchbergs ein, um sich einen der begehrten Schattenplätze unter den grossen Linden zu sichern. Dieses Jahr konnten sich die kleinen Gäste erstmalig schminken lassen. Und der Ansturm war riesig. Die Mädchen und Buben durften ihre Motive frei wählen. So liefen auf dem Breitloo Einhörner, Katzen, Schmetterlinge und Tiger rum. Auch die Tattoo-Klebestation fand grossen Anklang.

Wie in den vergangenen Jahren offerierte die Gemeinde den Kilchbergerinnen und Kilchbergern einen Znacht in Form einer Grillwurst oder eines Tellers Hörnlisalat, zubereitet vom Handballclub Albis Foxes.



Die Festrednerin, Gemeindefraktionspräsidentin Phyllis Scholl, ruft die Stärken der Schweiz in Erinnerung.

BILD IRIS ROTHACHER

Man war sich einig: «Wir werden einen tollen Abend geniessen.»

Die Festrede

Nach der musikalischen Einstimmung durch die Harmonie Kilchberg und das Alphornquartett Türlersee begrüsst die Gemeindefraktionspräsidentin Phyllis Scholl die Gäste. Als viertreichstes und zugleich eines der steuergünstigsten Länder der Welt verfüge die Schweiz über bedeutende Standortvorteile. Besonders betonte sie die Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips und der direkten Demokratie. Scholls Fazit: «In der Schweiz zu leben, gleicht

einem Lotto-Sechser.» Im Anschluss an die Rede sorgten die Harmonie Kilchberg und die Band The Live Juke Box mit schwungvoller Gute-Laune-Musik für Unterhaltung. Nach 21 Uhr verteilten Mitarbeitende der Gemeinde 50 Lampions mit Schweizer Kreuz an die Besucherinnen und Besucher, sodass das gemeinsame Anstimmen der Nationalhymne auch ohne Höhenfeuer und Feuerwerk den 1. August zu einem gelungenen Nationalfeiertag machte.

Eine Zusammenfassung der Festrede auf Seite 19

INHALT

KILCHBERGER SCHWINGET

Die besten Schwinger des Landes treten in Kilchberg gegeneinander an. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ein Einblick in die Planung.

Seiten 2+3

NEUER SPIELPLATZ

Das Piratenschiff im Navillepark ist eröffnet und bietet Kindern viel Platz zum Klettern, Spielen und Entdecken.

Seite 6

SEEWASSER-WÄRMEVERBUND

Der geplante Wärmeverbund ist definitiv gescheitert. Warum der Rückzug von Lindt & Sprüngli das Projekt zum Kippen brachte. Und weshalb die Wärmeversorgung für die Gemeinde ein Thema bleibt.

Seite 7

LESEVEREIN

Die Saison widmet sich Vorbildern, Idolen und Influencern. Renommiertere Autorinnen, Autoren und Fachpersonen beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven.

Seite 17

FEUERWEHR

Mit einem Blaulichtnachmittag feiert die Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon ihr 25-Jahr-Jubiläum. Gleichzeitig gibt sie spannende Einblicke in ihre Arbeit und sucht neue Freiwillige.

Seite 21

ANZEIGEN

Wir Bankwerker empfehlen Banking aus der Region für die Region. Bei Fleisch ist Ihnen die Herkunft ja auch nicht Wurst, oder?

Jetzt Kundin/Kunde werden!

In Thalwil, Adliswil, Kilchberg und Langnau

bank|thalwil

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG

KÜCHEN

www.schoenmann-ag.ch
044 713 07 33

MALER FEURER
KILCHBERG

044 715 21 20 | malerfeurer.ch

Kilchberger Schwinget am 5. September

Höhepunkt des Schwingjahres

«Manne, i d Hose!», heisst es am Samstag, 5. September, wenn die Topschwinger des Landes beim legendären Kilchberger Schwinget gegeneinander antreten.

Hans-Jürgen Maurus

Die 1927 vom Kilchberger Anwalt Dr. Emil Huber gegründete Veranstaltung ist ein Klassiker unter den Schwingfesten, vergleichbar mit dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest und dem Unspunnen-Schwinget. Das «Kilchberger» ist einzigartig, weil es nur alle sechs Jahre stattfindet und nach einer strengen Auswahl nur die 60 besten Bösen aus allen fünf Teilverbänden im Sägemehl stehen. 2021 gab es erstmals in der Geschichte mit Samuel Giger, Damian Ott und Fabian Staudenmann gleich drei Sieger.

Die spezielle Atmosphäre begeistert Athleten und Zuschauer gleichermaßen. Entsprechend gross ist das Interesse. Bereits am Freitag vorher findet um 17 Uhr die Eröffnung des Gabentempels und des Festzelts statt. Rund 10000 Besucherinnen und Besucher erwarten die Veranstalter in Kilchberg «Uf Stocken» an diesem Wochenende. Entsprechend hoch ist das zu erwartende Verkehrsaufkommen.

Sicherheit ist ein zentrales Anliegen

Der Schutz der Besucher sei zentraler Teil dieser Veranstaltung, erläutert Sicherheitschef Bruno Keller vom OK. Ein Event dieser Grösse brauche ein tragfähiges Konzept. Als ehemaliger Kommandant der Kantonspolizei Zürich bringt er mehr als vier Jahrzehnte geballte Erfahrung mit. Ein Schwingfest sei ein besonderer Anlass und der Höhepunkt des Schwingjahres, betont Keller. Man wolle sicherstellen, dass keine Zwischenfälle von sicherheitspolitischer Relevanz passierten. Polizeikräfte der Gemeinde und des Kantons sind im Einsatz auf und um den Platz, ergänzt durch einen privaten Sicherheitsdienst, Feuerwehr und ein Team von Problemlösern. Eine Woche vor dem Fest werden bei einer Stabsübung alle eventuellen Krisenszenarien geprobt. «Da muss



Am 5. September schaut die ganze Schwinger-Schweiz nach Kilchberg.

BILD ARCHIV

jeder wissen, was seine Rolle ist», betont der Sicherheitschef. Bei einem Unwetter liegen Evakuierungspläne bereit und Gäste können in sichere Unterstände geleitet werden. Der direkte Kontakt zu SRF Meteo hilft bei Vorwarnungen für eine Gefahrenlage.

Kein Ausnahmezustand in Kilchberg

Wird es zu riesigen Staus kommen, wenn Tausende von Fahrzeugen und Hunderte von Cars Kilchberger Strassen verstopfen? «Nein», beruhigt Polizeichef Guido Wunderlin, der bereits 2021 erste Erfahrungen sammeln konnte. Einen Ausnahmezustand werde es nicht geben. Der Hauptreiseverkehr sei am frühen Morgen, wenn die ersten Schwingfans bereits um 5 Uhr anrückten. Der eigentliche Ansturm sei zwischen 5 und 8 Uhr. «Fast alle Schwingfans sind schon um 8 Uhr auf dem Festplatz», ergänzt Bruno Keller. Auch das sei einmalig. Die Festzelte werden um 6 Uhr und die Tribünen um 6.15 Uhr geöffnet. Das Areal Stockengut liegt zudem an der Peripherie.

Gleichwohl hat die Polizei ein Verkehrskonzept entwickelt, das die Hauptverkehrsachsen sowie Parkplätze berücksichtigt. Rund um das Stockengut sind die Wiesen als Parkflächen vorgesehen, es stehen 3000 Parkplätze zur Verfügung. Die Parkgebühren liegen bei 40 Franken. Reisecars erhalten Gratistickets. Sicherheitschef Keller und Polizeichef Wunderlin empfehlen beide, per Fahrgemeinschaft, ÖV oder mit dem Car anzureisen. Ab 4.30 Uhr wird der öffentliche Busverkehr vom Bahnhof Kilchberg

zum Festplatz laufend verdichtet. Die Zufahrt verläuft über die Bächlerstrasse.

Zufahrten für Einheimische garantiert

Die Lokalbevölkerung muss angesichts des Ansturms nicht die Flucht ergreifen, bestätigt Polizeichef Wunderlin. Die Anwohner benötigen auch keinen Sonderausweis, um ihr Anwesen zu erreichen.

Fortsetzung auf Seite 3

FREIWILLIGE GESUCHT

Das Organisationskomitee sucht noch dringend Helfer und Helferinnen, weil etliche Bewerber abgesagt haben.

Insbesondere in der Gastronomie, bei der Entsorgung und beim Abbau sind tatkräftige Freiwillige hochwillkommen.

Auf der Website (kilchberger-schwinget.ch) ist ein Helfertool aufgeschaltet.

Fortsetzung von Seite 2



Natalie Rickli, Regierungsrätin Kanton Zürich, und Leonardo Genoni (links), Schweizer Eishockeytorhüter, sind Taufpaten des Siegermunis Ultimo. BILD ZVG

Es werde keine Strassensperren und keine Einschränkungen für die Nachbarn geben. Alle Strassen seien in gewohntem Rahmen befahrbar. Die hohe Verkehrsdichte konzentriert sich auf früh am Morgen und am Abend nach dem Fest, sodass sich die Rückreise entsprechend den guten Autobahnanbindungen in Wollishofen und Thalwil verteilt. Für gute Beschilderung ist gesorgt. Rund 60 Hinweise werden aufgestellt.

Die Anlieferung von 350 Tonnen Material zum Aufbau der Tribünen und des Festzelts sollte ebenfalls keine Probleme bereiten, zeigt sich Wunderlin überzeugt, die Fahrzeuge werden bereits Mitte August Ware anliefern und ausladen. Die Beeinträchtigung der Anwohner soll auf ein Minimum reduziert werden.

Schwingfeste stehen im Ruf, sehr ruhig und angenehm zu sein. «Ein kultivierter Sport», so Wunderlin, der natürlich am besagten Wochenende im Dienst ist.

Wer keine Tickets hat, kann trotzdem dabei sein. Bei der Festhütte und dem Gabentempel herrscht freier Zugang ohne Ticket – alle Schwingfans, die keine Karten erhalten haben, können die packenden Duell im TV live auf SRF im Public Viewing verfolgen.

TICKETS GEWINNEN

Wer bei der Ticketverlosung der Gemeinde kein Glück hatte, kann es nochmals versuchen: die ZKB als Sponsor verlost 20 x 2 Tickets. Teilnahme hier: www.zkb.ch/schwingen

Geschätzte Kilchbergerinnen und Kilchberger

Am Samstag 5. September, findet auf dem Stockengut der 18. Kilchberger Schwinget statt. Der Kilchberger Schwinget, vor 100 Jahren als Revanche für das Eidgenössische Schwingfest entstanden, ist eines der prestigeträchtigsten Einladungsfeiern der Schweiz. Das Schwingen gehört zu Kilchberg und Kilchberg gehört zum Schwingesport. Wir sind sehr stolz, zum 18. Mal die allerbesten Schwinger ihrer Generation in Kilchberg empfangen zu dürfen. Die Geschichte dieses traditionellen Anlasses konnten Sie im «Kilchberger» vom Juli lesen.

Seit meinem Amtsantritt vor vier Jahren erlebe ich mit, mit welcher grosser Begeisterung und Freude, aber auch unermüdlichem Elan sich die Mitglieder des Organisationskomitees für den Kilchberger Schwinget einsetzen. Auch die vielen Helferinnen und Helfer leisten einen unermesslich grossen Einsatz. Ganz herzlichen Dank und Respekt für die grosse Leistung. Würde die Arbeit nicht grösstenteils auf freiwilliger, unbezahlter Basis geleistet, gäbe es ein Fest wie den Kilchberger Schwinget nicht. Die Werte, die diesem Fest zugrunde liegen, zeichnen die Schweiz aus: Freude am Dienen, Freude an der Gemeinschaft. Auch das Wertesystem des Schwingens basiert auf tief verwurzelten Traditionen wie Respekt, Fairness, Kameradschaft und Bescheidenheit. Der Schwingesport ist stark von diesen Idealen geprägt und verkörpert



Gemeindepäsidentin Phyllis Scholl. BILD ZVG

trotz wachsender Professionalität einen starken Ehrenkodex. Alle, die am 18. Kilchberg-Schwinget dabei sind, dürfen diesen Ehrenkodex erleben und sich selbst daran stärken.

In der Mai-Ausgabe des «Kilchbergers» haben wir zur Ticketverlosung aufgerufen. Das Interesse war gross. Rund 1200 Kilchbergerinnen und Kilchberger wollten Tickets gewinnen. Wir freuen uns, dass wir 250 von ihnen mit je zwei Tickets beglücken konnten. Diese Tickets geben Zugang zur Tribüne. Der grösste Teil des Festgeländes ist dieses Jahr erstmals öffentlich zugänglich. Auch die Schwinggänge selbst werden als Public Viewing vor Ort übertragen. Es würde mich freuen, am 5. September möglichst viele Kilchbergerinnen und Kilchberger auf dem Stockengut zu treffen.

Phyllis Scholl,
Gemeindepäsidentin

ANZEIGEN

Ihr Partner für gute
«Kilchberger»
Werbung!



Tanju Tolksdorf
Telefon 076 540 89 09
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

24h-Betreuung zu Hause

Dovida betreut Menschen individuell und zuverlässig zu Hause. Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.

Kostenlose, umfassende
Beratung
Tel 044 546 52 44
dovida.ch



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

YOGA

BY GABRIELLE BAUMANN

PRIVAT & GRUPPEN



„Scheune“ • Im Hof 2 • 8802 Kilchberg
WWW.GABRIELLEBAUMANN.COM

IHR IMMOBILIENPARTNER IN THALWIL.

Als familiengeführtes Immobilienunternehmen begleiten wir Sie persönlich und diskret beim Verkauf Ihrer Immobilie. Kontaktieren Sie uns für eine kostenlose Erstberatung.

www.baumann-estate.ch | 044 301 50 00



BAUMANN.ESTATE



Kartonsammlung

Freitag, 28. August 2026, ab 7.00 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ Wellkarton, alle Arten von unbeschichteten Kartonverpackungen wie Schachteln, Früchte-/Gemüsekartons ...
- ✓ Gefaltet, gebündelt und kreuzweise verschnürt oder in offenen Kartonschachteln kreuzweise verschnürt
- ✗ Kein verschmutzter Karton, keine Tetrapackungen



044 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch



Papiersammlung

Samstag, 5. September 2026, ab 7.00 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet

- ✓ Zeitungen, Zeitschriften, Taschenbücher, Bücherseiten ohne Kartoneinband, Hefte, Drucksachen ohne Beschichtung, Kuverts, Büropapier, Telefonbücher ...
- ✓ Bündel von maximal 5 kg, kreuzweise verschnürt
- ✗ Keine Papiertragtaschen, kein Karton, keine Tetrapackungen



044 716 32 42 | abfallwesen@kilchberg.ch
entsorgungkilchberg.ch



KILCHBERGER
GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für gelungene
«Kilchberger» Werbung!

Tanju Tolksdorf. Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch



ALTER IN KILCHBERG Wohnen & Pflege

**Informationsveranstaltung
Donnerstag, 17. September 2026**

PROGRAMM

19.00 – 20.00 Uhr

Der Gemeinderat informiert
im reformierten Kirchgemeindehaus (Stockenstrasse 150, 8802 Kilchberg)

Im Anschluss

Apéro

Bei Bedarf steht Ihnen unser kostenloser Fahrdienst zur Verfügung.
Bitte melden Sie sich spätestens eine Woche vor der Veranstaltung bei der Altersbeauftragtenstelle unter 044 716 37 90.

Vielen Dank für Ihre **Anmeldung** über den QR-Code oder unter
soziales@kilchberg.ch oder Telefon 044 716 32 19
bis am 3. September 2026.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



SEEGARTEN KLINIK MIT BLICK AUFS GANZE

DIE SGK-AKADEMIE INFORMIERT

Dienstag, 18. August 2026

GANZHEITLICHE LABORMEDIZIN - TEIL 1

Dr. med. Simon Reichel & Dr. med. John van Limburg Stirum

Dienstag, 22. September 2026

DER TOD LIEGT IM MUND

Dr. med. John van Limburg Stirum & Dr. med. dent. Jens Tartsch

Dienstag, 20. Oktober 2026

PERFORMANCE

Dr. med. Simon Reichel & HP Angel Reve Robles

Dienstag, 17. November 2026

GANZHEITLICHE LABORMEDIZIN - TEIL 2

Dr. med. Simon Reichel & Dr. med. John van Limburg Stirum

Dienstag, 15. Dezember 2026

WAS IST MIR HEILIG IN DER MEDIZIN

Dr. med. John van Limburg Stirum

**Ganzheitliche medizinische Fortbildung für alle.
Anmeldung erforderlich. Teilnahme gratis.**

SEEGARTEN KLINIK

Seestrasse 155A, 8802 Kilchberg
044 716 48 48 / www.sgk.swiss





Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht aus der Sitzung
des Gemeinderates vom 7. Juli 2026

Berichterstattung von Patrick Wanger, Gemeindeschreiber

Konstituierung Gemeinderat für die Amtsdauer 2026 – 2030

Der Gemeinderat hat sich für die Amtsdauer 2026 – 2030 offiziell konstituiert und die Verteilung der Ressorts wie folgt beschlossen:

Ressort Präsidiales:	Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl 1. Vize-Präsident Dr. Peter Barmettler 2. Vize-Präsidentin Susanne Gilg-Rychener
Ressort Bildung:	Susanne Gilg-Rychener Stv. Katharina Stucki
Ressort Finanzen/Steuern:	Dr. Peter Barmettler Marina Meister
Ressort Hochbau/Liegenschaften:	Andreas Eckert Cornel Dudle
Ressort Sicherheit/Sport:	Marina Meister Peter Barmettler
Ressort Soziales/Gesundheit:	Katharina Stucki Susanne Gilg-Rychener
Ressort Tiefbau/Werke:	Cornel Dudle Andreas Eckert

Wahl von Kommissionen und Delegationen für die Amtsdauer 2026 – 2030

Neben der Konstituierung und Ressortverteilung des Gemeinderats wurden auch die gemeinderätlichen Ausschüsse sowie die Delegationen und Abordnungen von Gemeindevertretungen in Zweckverbände u. ä. festgelegt.

Gemäss Art. 24 der geltenden Gemeindeordnung (GO) bestimmt, ernennt oder wählt der Gemeinderat in freier Wahl unter anderem die weiteren Mitglieder von Kommissionen und Delegationen. So wurden folgende vier Mitglieder der Grundsteuerkommission (unterstellte Kommission) gemäss Art. 47 GO gewählt:

- Dietrich (Dieter) Meyer, C.F.-Meyer-Strasse 29, bisher
- Andreas Gantner, Sesslerweg 11, bisher
- Guido Hensch, Lindenstrasse 25, bisher
- Niklaus Kunz, Schlossbergstrasse 8, bisher

Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern der Grundsteuerkommission sowie allen Delegierten und Gemeindevertretungen herzlich für ihr Engagement zugunsten der Gemeinde Kilchberg. Für die kommenden vier Jahre wünscht er ihnen viel Erfolg, Freude und Erfüllung bei der Ausübung ihrer Aufgaben.

Erneuerungswahlen der Wahlbüromitglieder für die Amtsdauer 2026 – 2030

Der Aufruf für die Interessensbekundung als Wahlbüromitglied erfolgte mit der Publikation vom 27. März 2026 im Thalwiler Anzeiger, sowie in der Mai-Ausgabe des Kilchberger Gemeindeblatts. Auf die beiden Anzeigen meldeten sich insgesamt 32 Interessentinnen und Interessenten. Von den bisherigen 70 Mitgliedern stellten sich mit 46 Personen rund zwei Drittel erneut zur Verfügung.

Somit hat der Gemeinderat in Anwendung von Art. 24 Ziff. 2 lit. c) der geltenden Gemeindeordnung 78 Wahlbüromitglieder gewählt.

Der Gemeinderat als wahlleitende Behörde bedankt sich bereits heute bei allen Wahlbüromitgliedern für den sehr wichtigen und bedeutsamen Einsatz.

Alterszentrum Hochweid; Anstaltserlass; Antrag und beleuchtender Bericht zuhanden der Urnenabstimmung vom 29. November 2026

Die Stimmberechtigten entscheiden über die Totalrevision der Rechtsgrundlage der heutigen Stiftung Alterszentrum Hochweid.

Das Alterszentrum Hochweid ist seit 1959 als öffentlich-rechtliche Stiftung organisiert. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes im Jahr 2014 haben sich die rechtlichen Anforderungen an ausgelagerte öffentliche Aufgaben verändert und die Rechtsform öffentlich-rechtliche Stiftung ist vom Gemeindegesetz nicht mehr vorgesehen.

Mit der Totalrevision wird die rechtliche Grundlage geschaffen, das Alterszentrum Hochweid künftig als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der politischen Gemeinde Kilchberg weiterzuführen. Die heutige Stiftungsurkunde wird durch den neuen Anstaltserlass abgelöst. Der Betrieb, das Angebot sowie die Dienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner bleiben dabei unverändert.

Die politische Gemeinde Kilchberg trägt bereits heute die gesetzliche Verantwortung für die Sicherstellung der Pflegeversorgung. Dazu kann Kilchberg eigene Einrichtungen betreiben oder andere Anbieter mit einem Leistungsauftrag beauftragen. Mit der neuen Rechtsgrundlage werden in Bezug auf das Angebot im Alterszentrum Hochweid die Zuständigkeiten klar geregelt sowie die Führungs-, Aufsichts- und Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinde gestärkt.

Die Überführung in eine Gemeindeanstalt setzt voraus, dass die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kilchberg aus der bisherigen Stiftung austritt. Darüber wird die Kirchgemeinde in einer separaten Abstimmung entscheiden.

Mit der Annahme der Vorlage:

- wird die Rechtsgrundlage an das geltende Gemeindegesetz angepasst;
- werden die Zuständigkeiten klar geregelt;
- werden Führung und Aufsicht modernisiert;
- werden die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten der Gemeinde gestärkt;
- bleibt die betriebliche Selbstständigkeit des Alterszentrums erhalten.

Bei einer Ablehnung bleibt die heutige Stiftung bestehen. Die bestehenden rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen würden jedoch nicht gelöst und die Einflussmöglichkeiten der politischen Gemeinde blieben unverändert beschränkt.

Empfehlung des Gemeinderates

Mit der Totalrevision der Rechtsgrundlagen wird das Alterszentrum Hochweid auf eine zeitgemässe und rechtssichere Grundlage gestellt. Die bewährten Leistungen für die Bevölkerung bleiben erhalten, während Führung, Aufsicht und Verantwortlichkeiten den heutigen gesetzlichen Anforderungen angepasst werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Weiterführung des Alterszentrums Hochweid als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt die beste Grundlage bietet, um die Pflegeversorgung in Kilchberg langfristig sicherzustellen.

Der Gemeinderat empfiehlt die Vorlage deshalb zur Annahme.

Im Weiteren hat der Gemeinderat:

- die Jahresrechnung 2025 der Wasserversorgung Horgen-Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg (HTRK) genehmigt;
- die Jahresrechnung 2025 des Zweckverbands Seewasserwerk Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg-Langnau (TRKL) genehmigt;
- das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 genehmigt.



Konstituierung der Schulpflege Kilchberg für die Legislaturperiode 2026 – 2030

Mit Beginn der neuen Legislatur tritt die neue Gemeindeordnung in Kraft. Die wesentliche Änderung darin ist die Reduktion der Anzahl Mitglieder der Schulpflege von insgesamt 9 auf 6 Mitglieder: 5 durch den Souverän gewählte Mitglieder sowie aus dem Gemeinderat der oder die Ressortvorsteher/in, die das Schulpräsidium innehat. Im Weiteren hat die Schulpflege verschiedene Ressort abgeschafft und wird vermehrt als ganzheitliche Behörde die Themen behandeln.

Der Gemeinderat hat an seiner konstituierenden Sitzung vom 7. Juli Susanne Gilg in ihrem Amt bestätigt.

Die neu gewählte Schulpflege Kilchberg hat sich an ihrer Sitzung vom 8. Juli 2026 für die Legislaturperiode 2026 bis 2030 wie folgt konstituiert und die wichtigsten Themen zugeteilt:

Übersicht/Themenverantwortliche

Strategische Leitung, Personal, Pädagogik, Schulfinanzen, Infrastruktur und weitere Aufgabenbereiche der Schule werden von der gesamten Schulpflege wahrgenommen.

Präsidium	Susanne Gilg
Vizepräsidium	Nicole Bertsch
Campus Moos (Präsidium)	Evangelos Papoutsis (Stv. SPF Rüschlikon)
Campus Moos Mitglied Vorstand	Cécile Zeltzer
Musikschule, Jugend, Eltern	Géraldine Knechtle (Stv. Capeder Marion)
Sonderpädagogik	Marion Capeder (Stv. Knechtle Géraldine)

Die Zuständigkeiten und Delegationen in Kommissionen, Zweckverbänden und weiteren Organisationen wurden ebenfalls festgelegt.

Die Schulpflege freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden und allen Beteiligten der Schule sowie den Behörden und den Eltern. Sie wird sich für eine qualitativ gut entwickelte und zukunftsorientierte Schule einsetzen, wo einerseits die Kinder adäquat gefordert und gefördert werden, sich entwickeln können und gerne hingehen und wo andererseits die Mitarbeitenden sich wohl fühlen und gerne an der Entwicklung mitarbeiten.

Neuer Treffpunkt für Familien

Piratenschiff erobert Navillepark

Kurz vor dem Sommerferienstart im Juli wurde der neue Spielplatz im Navillepark in Betrieb genommen. Das neue Piratenschiff steht neben dem Platz vom Tennisclub Kilchberg und bietet für alle Kinder spannende und entdeckungsreiche Spielmöglichkeiten.

Maja Dudle

Anstoss zum Spielplatzprojekt war die Tatsache, dass das Spielplatzangebot v.a. auch in den Seeanlagen in die Jahre gekommen ist und teilweise die Infrastruktur auch nicht mehr den gültigen Normen entsprach. Eine



Der neue Spielplatz im Navillepark sorgt bei Gross und Klein für Begeisterung. BILD ZVG

Umfrage in der Bevölkerung sowohl vor Ort als auch online zeigte deutlich, dass sich Familien attraktivere und vielfältigere Spielmöglichkeiten mit Entdeckungsräumen und spielerischen Details, mehr Bewegungselemente, aber auch zusätzliche Sitzge-

legenheiten und Schattenplätze wünschten. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen wurde 2023 ein neues Spielraumkonzept entwickelt.

In der Folge begannen die Planungsarbeiten und umfassten die Budgetierung, die Ausarbeitung

des Bauprojekts inklusive öffentlicher Auflage sowie die Erfüllung verschiedener Auflagen bis zur Realisierung dieses Jahr. Die Ausgestaltung des Spielplatzes erfolgte in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Spielplatzbauer, der verschiedene Ideen und Vorschläge einbrachte. Die Wahl fiel auf ein grosses Piratenschiff, da es thematisch gut zum Standort beim Navillegut am See passt. Der Spielplatz mit seinem vielfältigen Angebot spricht ein breites Publikum an: Sowohl kleinere als auch ältere Kinder finden passende Spiel- und Bewegungsangebote. Gleichzeitig laden Sitzbänke und Tische Eltern, Grosseltern und andere Begleitpersonen zum Verweilen ein. Seit der Inbetriebnahme vor gut einem Monat gab es viele positive Rückmeldungen.

Lindt & Sprüngli springt ab

Aus für den Seewasser-Wärmeverbund

Der geplante Seewasser-Wärmeverbund in Kilchberg wird definitiv nicht realisiert. Nachdem Lindt & Sprüngli ihre Energieversorgung neu ausrichtete, fehlten dem Projekt sowohl ein wichtiger Wärmekunde als auch zentrale technische Voraussetzungen.

Carole Bolliger

Die Gemeinde Kilchberg wollte einen Teil des Gemeindegebiets künftig mit Wärme aus dem Zürichsee versorgen. Nun ist das Vorhaben definitiv gescheitert. Die AEW Energie AG informierte die Gemeinde darüber, dass das Projekt unter den veränderten Rahmenbedingungen nicht mehr wirtschaftlich umgesetzt werden könne. Ausschlaggebend sei, dass Lindt & Sprüngli weder als Wärmekundin noch als Lieferantin von Abwärme zur Verfügung stehe.

Ursprünglich spielte Lindt eine Schlüsselrolle im Projekt. Das Unternehmen hätte einerseits Prozesswärme aus der Produktion zur Ver-

fügung gestellt und andererseits im Endausbau rund einen Viertel der produzierten Wärme selbst bezogen. Zudem sollte bestehende Infrastruktur des Unternehmens genutzt werden. Dadurch hätten Investitionen reduziert werden können.

Diese Grundlage änderte sich. Lindt verfolgt inzwischen eigene Klimaziele. Der Campus Kilchberg soll bis 2030 vollständig fossilfrei werden, wie ein Mediensprecher von Lindt & Sprüngli auf Anfrage sagt. Dazu setzt das Unternehmen auf innovative Wärmepumpentechnologien, die gemeinsam mit der ETH und der Ostschweizer Fachhochschule entwickelt werden.

Schwierige Voraussetzungen

Mit dem Wegfall von Lindt verlor das Projekt nicht nur seinen grössten Einzelkunden. Gleichzeitig wäre auch das von Lindt bereits erwärmte Seewasser nicht mehr verfügbar gewesen. Für den Wärmeverbund hätte deshalb eine eigene Seewasserfassung gebaut werden müssen. «Einerseits fiel Lindt & Sprüngli als Wärmeabnehmer weg, wodurch sich der Wärmeabsatz reduzierte. Andererseits stand mit dem Wegfall von Lindt auch das dort verfügbare aufgewärmte See-

wasser nicht mehr zur Verfügung», erklärt Yvonne Kohler, Leiterin Unternehmens- und Marketingkommunikation der AEW Energie AG. Die Folge seien deutlich höhere Wärmegestellungskosten gewesen. Technisch wäre der Wärmeverbund zwar weiterhin möglich gewesen, wirtschaftlich jedoch nicht mehr konkurrenzfähig gegenüber anderen Heizlösungen.

Ganz überraschend kommt das Scheitern allerdings nicht. Bereits während der Ausschreibung zeigte sich, dass die Voraussetzungen in Kilchberg anspruchsvoll sind. Die Gebiete mit genügend hohem Wärmebedarf liegen weit auseinander, wodurch lange Leitungen nötig geworden wären. Schon damals meldeten sich kaum Anbieter. Erst mit einem verkleinerten Konzept konnte die AEW die Projektentwicklung übernehmen.

Noch nicht ganz abgeschlossen

Die Planungen waren dennoch bereits weit fortgeschritten. Laut AEW lag ein ausgearbeitetes Vorprojekt vor, zudem wurden erste Liegenschaftseigentümer kontaktiert. Bei einer Interessenumfrage hätten sich mehr als 80 Prozent der Befragten grundsätzlich offen für einen Fernwärmeanschluss ge-

zeigt. Anschliessend seien konkrete Anschlussangebote ausgearbeitet worden. Die Gemeinde hat bisher rund 300'000 Franken in Studien, Vorprojekt und Ausschreibungen investiert. Diese Kosten trägt sie selbst. Laut Gemeinde muss die AEW gemäss vertraglicher Regelung die Kosten für die Projektentwicklung selber tragen.

Gemeinderat Andreas Eckert bedauert das Aus des Projekts. «Die Nutzung von Seewasser als nachhaltige Energiequelle hätte gut zu Kilchberg gepasst. Wenn die Rahmenbedingungen jedoch keine wirtschaftlich tragfähige Realisierung ermöglichen, ist der Projektabbruch der richtige Schritt», sagt er.

Ganz abgeschlossen ist das Thema nachhaltige Wärmeversorgung damit jedoch nicht. Der Projektabbruch hat Auswirkungen auf das Energieleitbild der Gemeinde, welches sich aktuell in Überarbeitung befindet. Gleichzeitig stehen verschiedene Gemeindeliegenschaften vor einem Heizungsersatz. Das Hallenbad Hochweid wird bereits mit einem Erdsondenfeld beheizt. «Das Thema der nachhaltigen Wärmeerzeugung bleibt für Kilchberg hochaktuell», betont Eckert.

Offener Brief des RPK-Präsidenten zur Gemeindeversammlung vom 16. Juni

Kritik am Entscheid zur Schwingmulde

Die Gemeindeversammlung zur BZO-Revision war ein gutes Beispiel für gelebte Direktdemokratie. Schön war, dass viele Änderungsanträge gestellt wurden, ohne dass der zeitliche Rahmen überzogen wurde. Kritisch einzustufen ist, dass die Stimmbevölkerung bei gewissen Änderungsanträgen mit sehr geringem Informationsstand entscheiden musste. So bei der Auszonung der Schwingmulde. Die RPK hatte sich hierzu schon früh in diesem Revisionsverfahren eingebracht und vom Gemeinderat gefordert, dass er die finanziellen Konsequenzen namentlich solcher Auszonungen aufzeige sowie dass die RPK formell dazu angehört werden solle. Der Gemeinderat hat sich am Schluss in seinem Antrag an die Versammlung gegen die Auszonungen entschieden und war der Meinung, dass sich

damit das Anliegen der RPK erübrigt hätte und sie entsprechend auch nicht zur Prüfung der Vorlage eingeladen. Als dann ein Stimmbürger dennoch den Antrag auf Auszonung der Schwingmulde stellte, musste die Versammlung ohne ausreichende Informationsgrundlage und aufgrund des Diskussionsabbruchs praktisch ohne Diskussion über diesen Änderungsantrag abstimmen und beschloss prompt die Auszonung der Schwingmulde. Die leider hierzu erst im Nachhinein erfolgten Abklärungen ergaben, dass der Gemeinde dadurch in der kommenden Jahresrechnung ein (Buchwert-)Verlust von 5,8 Mio. Franken droht und der reale Vermögensverlust für Bauland im Umfang von gut 16000 m² sogar 50–100 Mio. Franken beträgt. Sodann hat sich ergeben, dass auch eine nachträgliche

Entschädigung durch den Kanton praktisch ausgeschlossen ist, weil es in der vorliegenden Konstellation an der rechtlichen Qualifikation einer «materiellen Enteignung» fehlt. Auch ich befürworte, dass die Schwingmulde nie überbaut werden soll. Nur gibt es hierfür bessere Vorgehensweisen, als Volksvermögen auf einen Schlag zu vernichten. So könnte stattdessen der Gemeinderat beauftragt werden, beim Kanton langfristig für einen Abtausch von Bauland zu verhandeln. Das heisst entweder, dass eine andere Zürcher Gemeinde gegen Kompensation für unsere Auszonung eine Einzonung vornehmen darf, oder allenfalls, dass in Kilchberg derzeit überflüssige Zonen für öffentliche Bauten als Gegenleistung in eine echte Bauzone aufgezonnt werden könnten. Damit würde die Gemeinde Kilchberg

nicht nur ihren raumplanerischen Gestaltungsspielraum für die Zukunft erhalten, sondern vor allem auch ihre Vermögenssubstanz.

Ich informiere Sie, dass ich derzeit den Teilentscheid zur Auszonung der Schwingmulde beim Bezirksrat auf seine Gültigkeit überprüfen lasse, weil ich der Auffassung bin, dass die Entscheidungsgrundlage ungenügend war. Ich verfolge damit keine persönlichen Interessen, sondern nur das Wohl der Gemeinde, und stehe hierzu auch im Austausch mit dem Gemeinderat. Ich hoffe, dass der Bezirksrat meiner Argumentation folgt, und stehe gerne all jenen zur Verfügung, welchen die Nichtüberbauung der Schwingmulde ein grosses Anliegen ist, um eine alternative, bessere Lösung hierfür zu finden.

Christoph Rohner, Kilchberg

Herausgepickt

Barrierefreier Ausflug

Donnerstag, 10. September 2026, 14.00 Uhr beim Alterszentrum Hochweid an der Stockenstrasse 124, 8802 Kilchberg

Mit den Bewohnenden des Alterszentrums, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, werden wir spazieren gehen und anschliessend ein Zvieri essen. Um etwa 16.00 Uhr sind wir wieder im Alterszentrum zurück.

Bitte melden Sie sich bis am 3. September 2026 über unsere Webseite www.refkilch.ch/anmeldung oder unter Tel. 044 715 56 51 an, wenn Sie sich vorstellen können, einen Bewohner/eine Bewohnerin zu begleiten und zu stossen. Bei schlechter Witterung findet der Ausflug nicht statt.



Seniorenachmittag

Wir laden Sie herzlich zu unserem Lotto-Nachmittag ein. Neben Spielen und Gemeinschaft gibt es auch ein feines Zvieri. Bitte melden Sie sich bis am 9. September 2026 über unsere Webseite www.refkilch.ch/anmeldung oder unter Tel. 044 715 56 51 an

Dienstag, 15. September, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus



Schulanfangs-Gottesdienst

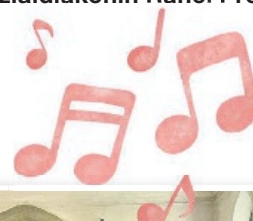
Der Schulbeginn nach den Sommerferien ist für alle Familien ein besonderer Moment – ganz besonders natürlich für Kinder, die neu in den Kindergarten oder in die Schule eintreten.

Aber auch der Start in eine neue Klasse bringt Veränderungen mit sich: Neue Lehrpersonen, ein neuer Stundenplan oder neu zusammengesetzte Klassen sorgen für viel Spannung. Neben Freude und Neugier können dabei auch Unsicherheiten oder Ängste aufkommen. Für viele Familien ist diese Zeit nach den langen Sommerferien intensiv und voller neuer Eindrücke. Deshalb möchten wir als Kirche diesen besonderen Neubeginn auch in diesem Jahr gemeinsam im Gottesdienst feiern. Die Familien stehen dabei im Mittelpunkt und werden bewusst für das kommende Schuljahr gesegnet.

Ausserdem werden die Kinder, die in der letzten Sommerferienwoche unsere Kinderwoche «Tanz und Theater» besucht haben, einen Einblick in ihre erlebnisreiche Wo-

che geben. Mit Tänzen und Liedern zeigen sie, was sie gemeinsam gelernt und erlebt haben. Wir freuen uns auf einen fröhlichen und ermutigenden Gottesdienst für Gross und Klein.

Sonntag, 23. August um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Kilchberg
Mit Pfarrerin Sibylle Forrer und Sozialdiakonin Rahel Preiss



Offenes Singen von Kraft- und Volksliedern

«Wo man singt, da lass dich nieder....»

Kraftlieder und Volkslieder gemeinsam zu singen, macht Spass, weckt Lebenskräfte, ist berührend und gibt ein gutes Gefühl von Gemeinschaft. Mal fröhlich und beschwingt, mal besinnlich und meditativ werden Lieder unter kundiger Leitung aus einem breiten Repertoire und aus aller Welt gesungen.

Alle sind willkommen!

Das Offene Singen ist ein Angebot für Menschen, die Lust zum Singen ohne regelmässige Ver-



pflchtung haben, gerne bekannten Liedern erneut begegnen und neugierig sind, neue Lieder kennen zu lernen. Sowohl geübte als auch «eingerostete» Stimmen sind willkommen.

Das Offene Singen findet statt jeweils montags von 19 bis 20.30 Uhr in der Ref. Kirche Kilchberg. Das nächste Offene Singen findet statt am 7. September 2026. Weitere Daten sind in der Agenda von www.refkilch.ch publiziert. Leitung und Auskunft: Mariann Thöni, 078 763 96 16 info@forummusik.ch



Innere Ruhe

Meditation

Regelmässig laden wir ein zum Meditieren, am Montag über Mittag, Dienstag- oder Donnerstagabends.

Warum tun wir dies im kirchlichen Rahmen?

Meditation geht nicht den Fragen nach Erfolg und Resultat nach, sondern konzentriert sich ganz

einfach auf das Sein als Mensch, als Frau, als Mann, als Geschöpfe mit Ecken und Kanten und insbesondere mit dem Körper, mit welchem wir leben.

Wir sind – für kurze Zeit – ganz für uns. An einem friedlichen Ort, begleitet von einem schönen Spruch und einer Einführung, können wir: tief durchatmen, uns entspannen, alles loslassen, schweigen, in der Stille zur Ruhe kommen, und erholt wieder in den Alltag zurückgehen.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns meditieren.

Alle Daten finden Sie auf unserer Webseite www.refkilch.ch.

Linda Deiss-Burger,
Eveline Saoud



Musik

Konzert Schweizer Volksmusik zur Einstimmung ins «Kilchberg schwinget»

Töbi Tobler ist ein Urgestein der alternativen Schweizer Volksmusik. Zusammen mit Bassist Patric Sommer und Saxofonist Reto Suhner interpretiert er die Volksmusik neu.

«Einfache Musik für schwierige Zeiten», lautet der Titel des neuen Programms. Kein leeres Versprechen: Die Musik verströmt Wärme, Zuversicht, Heiterkeit und Hoffnung, sie zelebriert auf eine komplexe Art die Leichtigkeit des Seins. Tief verwurzelte Klänge, lüftig bis jazzig, die uns zum Träumen, Tanzen, Lächeln und zum Staunen bringen. Eine Musik, die auch mal ein Auge zudrückt, die mit einer Portion Ironie Vergangenes heraufbe-



schwört. Unüberhörbar auch die Anklänge ans Appenzellische. Ein Stück heisst «Efach», ein anderes «En alte Suchog». Es sind Walzer, Blues und Polka, sie drehen sich ohne Halt, erfinden sich stets neu, nichts kann ihnen etwas anhaben. Genau das, was wir in unsicheren Zeiten brauchen.

**Sonntag, 30. August
17.00 Uhr
Ref. Kirche Kilchberg**

Aufführung

Werkstatt-Aufführung Kinder- woche Tanz und Theater

Während der letzten Sommerferienwoche entwickeln die Kinder eigene Theaterstücke und Tanz-Choreografien. Unterstützt und angeleitet werden die Kinder durch eine Theaterpädagogin und eine Musik-, und Tanzpädagogin. Die Werkstatt-Aufführung zeigt allen Interessierten einen Einblick in diese kreative Woche.

Die Aufführung wird bewusst als Werkstatt-Aufführung ausgeschrieben, da die Stücke teilweise nicht komplett fertig sind und die Kinder viel Freiraum haben bei der Umsetzung.

**Freitag, 14. August
um 16.30 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus Kilch-
berg, Grosser Saal**



Mozart

An der letzten Orchesterprobe vor den Sommerferien verteilte unser Dirigent die ersten Noten fürs Winterkonzert, W.A. Mozart, Sinfonie in g-moll, KV 550.

Sein Kommentar dazu lautete: «...es gibt nicht nur Infantino und Trump, sondern auch noch Mozart.»

Gemeint war natürlich: es gibt wunderschöne, kostbare, beglückende Musik, die Menschen komponierten. Es gibt Schönes und Gutes, das Menschen gestalten. Ganz ähnlich klang es aus dem Mund von Els Biesemans, als wir übers Üben, Musik machen und sich der Musik überlassen sprachen. Es gibt so unfassbar schöne, fast schon perfekte Stücke, die wieder und wieder gespielt werden.



Musikerinnen und Musiker kennen die Melodie, Finger, Hände, Körper und Kopf haben Tonfolgen und Tempi in stundenlangem Üben verinnerlicht. Jetzt geschieht sozusagen Musik: Musikerinnen und Musiker performen und sind Teil des musikalischen Ereignisses. Zuhörerinnen und Zuhörer

werden ebenso mitgenommen auf die musikalische Reise. Ob das gemeint ist, wenn Gott den Menschen, als männliche und weibliche Geschöpfe, zuspricht: «Und siehe da, es ist sehr gut!?» Ja. Es ist das Ja zur Schöpfung, das Ja zur Welt, das Ja zum Menschen.



PfarrerIn Eveline Saoud

Zum guten Menschen, zum kreativen Menschen, zum lebengestaltenden und lebenserhaltenden Menschen. Dem Menschen mit Sinn für Gemeinschaft, für Minderheiten und deren zentralem Wert für alle.

Weil wir dann «gottähnlich» sind. Das wünsche ich uns allen: dass wir optimistisch und kreativ damit weiterfahren, Gott ähnlich zu sein.

Zum Glück gibt's Mozart!

Pfrn. Eveline Saoud

Nachhaltigkeit

Was wächst denn da?

Die Grosse Brennnessel (*Urtica dioica*)

Die Grosse Brennnessel – unterschätzte Königin der Wildpflanzen. Wer an die Grosse Brennnessel (*Urtica dioica*) denkt, erinnert sich meist an schmerzhaft brennende Beine nach einem Spaziergang. Dabei gehört sie zu den wertvollsten heimischen Wildpflanzen überhaupt. Die mehrjährige Pflanze erreicht eine Höhe von 30 bis 150 Zentimetern und wächst bevorzugt an nährstoffreichen Standorten wie Waldrändern, Ufern, Hecken oder Wegrändern. Charakteristisch sind ihre vierkantigen Stängel sowie die gezähnten Blätter mit feinen Brennhaaren, die Ameisensäure, Histamin und andere Stoffe enthalten.

Bereits im Mittelalter schätzte Hildegard von Bingen die Brennnessel als Heil- und Gemüsepflanze. Auch ihre Fasern waren von grosser Bedeutung: Daraus wurden Seile, Stoffe und das widerstandsfähige Nesselgarn hergestellt – besonders in Zeiten, in denen Baumwolle knapp war. Junge Triebe

bereichern bis heute Suppen, Pestos oder Spinatgerichte und überzeugen mit ihrem hohen Gehalt an Mineralstoffen und Vitaminen. Aus den Blättern lässt sich zudem eine Brennnesseljauche oder ein Brennnesselsud herstellen. Dieser dient im Garten als natürlicher Dünger, stärkt Pflanzen und kann helfen, Schädlinge auf umweltfreundliche Weise zu reduzieren. In der Naturheilkunde wird die Brennnessel traditionell als Tee oder Frischpflanzensaft eingesetzt. Ihr werden harntreibende,

stoffwechselanregende und entzündungshemmende Eigenschaften zugeschrieben. Sie findet Anwendung zur Unterstützung bei rheumatischen Beschwerden, Harnwegsproblemen oder als Frühjahrskur.

Auch um die Brennnessel ranken sich zahlreiche Mythen. Früher glaubte man, sie könne Krankheiten übertragen oder vor Blitzschlag und bösen Geistern schützen. Sie galt vielerorts als Pflanze mit besonderer Schutzkraft und wurde mit Fruchtbar-

keit, Gesundheit und Lebenskraft in Verbindung gebracht.

Für die Tierwelt ist die Brennnessel unverzichtbar. Sie dient den Raupen zahlreicher Schmetterlinge – darunter Tagpfauenauge, Admiral, Kleiner Fuchs und Landkärtchen – als Futterpflanze. Ihre Samen ernähren im Herbst viele Singvögel. Wer der Brennnessel einen Platz im Garten lässt, fördert damit aktiv die Artenvielfalt und schafft wertvollen Lebensraum für zahlreiche Insekten.

Aaron Hürlimann, Vizepräsident



Die Grosse Brennnessel (*Urtica dioica*)

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute: Grosse Brennnessel (*Urtica dioica*)

Mittagstisch Interview

Jeden Mittwoch wird der Mittagstisch der Reformierten Kirche Kilchberg zu einem Ort der Begegnung. Hier kommen Menschen zusammen, um gemeinsam zu essen, sich auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben. Möglich wird dieses Angebot durch den engagierten Einsatz zahlreicher Freiwilliger, die mit Zeit, Herz und Tatkraft zum Gelingen beitragen.

Was motiviert Menschen, sich freiwillig zu engagieren? Und was macht diese Aufgabe so besonders? Darüber haben wir mit den beiden Freiwilligen Martin Brügger und Fatima Sanjarani gesprochen.

Wie bist du dazu gekommen, dich beim Mittagstisch zu engagieren?

Martin Brügger: Als alleinstehender Mann war ich auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe, um mich sozial zu engagieren und unter die Leute zu kommen. Beim Mittagstisch habe ich genau diese Möglichkeit gefunden, aktiv zu helfen und gleichzeitig Teil einer Gemeinschaft zu werden.

Fatima Sanjarani: Da ich neu in Kilchberg bin und zurzeit Deutsch lerne, ist es mir wichtig, neue Menschen kennen zu lernen und mich besser in der Gesellschaft zu integrieren. Ich bin auf den Vorschlag einer Freundin zum Mittagstisch gegangen und habe die Atmosphäre dort als sehr freundlich und inspirierend empfunden. Deshalb habe ich nach einer Möglichkeit gefragt, mitzuarbeiten und dabei auch erfahren,

«Der Mittagstisch lebt von Menschen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Herzlichkeit schenken.»



dass diese Tätigkeit freiwillig ist. Ich habe mich sofort entschieden mitzumachen, weil ich gerne mit Menschen arbeite und etwas Sinnvolles tun möchte.

Was bedeutet dir deine Freiwilligenarbeit beim Mittagstisch?

Martin Brügger: Diese Arbeit bedeutet mir sehr viel, und ich möchte den Mittwoch auf keinen Fall mehr missen. Ich habe dadurch viele nette Menschen kennengelernt und schätze es sehr, feste Kollegen zu haben, mit denen ich Hand in Hand zusammenarbeiten kann.

Fatima Sanjarani: Diese Freiwilligenarbeit bedeutet mir sehr viel. Es macht mich glücklich zu sehen, dass sich die Gäste wohlfühlen und das gemeinsame Essen geniessen. Ich habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und anderen eine Freude zu bereiten.

Wie sieht ein typischer Einsatz beim Mittagstisch aus – von der Vorbereitung bis zum Abschluss?

Martin Brügger: Mein Einsatz beginnt mit den gemeinsamen Vorbereitungen im Team, um den Raum und die Tische für die Gäste einladend herzurichten. Während des Essens sorgen wir gemeinsam für einen reibungslosen Ablauf und widmen uns nach dem Verabschieden der Gäste den gemeinsamen Aufräumarbeiten.



Fatima Sanjarani: Ich helfe überall dort, wo meine Unterstützung gebraucht wird. Ich räume die Tische ab, spüle das Geschirr und helfe beim Aufräumen. Nach der Arbeit sitzen wir Freiwilligen meistens noch zusammen, trinken einen Kaffee und unterhalten uns.

Gibt es eine Begegnung oder einen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Martin Brügger: Besonders in Erinnerung bleiben mir die Momente, in denen die Gäste ihre Dankbarkeit für das gemeinsame Essen ausdrücken. Zu sehen, wie ältere oder alleinstehende Menschen durch unser Angebot wieder aufblühen und Freude am Austausch haben, ist sehr berührend.

Fatima Sanjarani: Ein besonders schöner Moment war, als ich ein afghanisches Essen gekocht habe. Die Gäste haben sich sehr darüber gefreut und sich herzlich bei mir bedankt. Das hat mich sehr berührt und glücklich gemacht.

Welche Bedeutung hat der Mittagstisch aus deiner Sicht für die Gäste und für die Gemeinschaft?

Martin Brügger: Der Mittagstisch ist ein zentraler Treffpunkt, der Einsamkeit entgegenwirkt und den Zusammenhalt im Ort spürbar stärkt. Er bietet den Gästen nicht nur eine ausgewoge-

ne Mahlzeit, sondern vor allem einen Raum für wertvolle soziale Kontakte und regelmässigen Austausch.

Fatima Sanjarani: Der Mittagstisch ist für mich viel mehr als ein Ort zum Essen. Er bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen, fördert Begegnungen und Gespräche und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Besonders für Menschen, die sich manchmal einsam fühlen, ist dieses Angebot sehr wertvoll.

Was würdest du jemandem sagen, der überlegt, sich freiwillig beim Mittagstisch zu engagieren?

Martin Brügger: Ich kann es jedem nur empfehlen, da man der Gemeinschaft direkt hilft und unglaublich viel Herzlichkeit zurückbekommt. Es ist die perfekte Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Teil eines engagierten, kollegialen Teams zu werden.

Fatima Sanjarani: Ich würde sagen: Probiere es einfach aus! Es ist eine wertvolle Erfahrung. Man lernt tolle Menschen kennen, kann anderen helfen und bekommt selbst ein gutes Gefühl dabei.

Der Mittagstisch lebt von Menschen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Herzlichkeit schenken. Das Engagement von Martin Brügger und Fatima Sanjarani steht stellvertretend für die vielen Freiwilligen, die Woche für Woche dazu beitragen, dass Gemeinschaft gelebt werden kann.

Wir danken allen freiwillig Engagierten herzlich für ihren wertvollen Einsatz.

Möchten auch Sie Teil unseres Teams werden? Wir freuen uns jederzeit über neue Freiwillige. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem Begegnung, Zusammenhalt und Gastfreundschaft im Mittelpunkt stehen.

Wildschweine, Brutvögel und ein Büssli voller guter Laune



Vögel beobachten klingt zunächst nach einem ruhigen Event. Dass daraus ein Ausflug mit Wildschwein-Familientreffen und Blätter-Blindtest werden würde, ahnte vorerst niemand.

Los ging es mit einer Fahrt im Büssli, die – ganz nebenbei – auch dem Teamgeist einen gewinnbringenden Schub verpasste.

Wanderung zum Aussichtsturm

Am Ziel angekommen, führte der Weg nach einer Einführung

im Bird-Life Zentrum und dem Fassen eines Feldstechers zunächst zum Aussichtsturm. Von dort oben liess sich das Vogelparadies perfekt überblicken – kein Wunder, gilt der Klingnauer Stausee doch als eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete der Schweiz und als Rastplatz für unzählige Wasser- und Zugvögel. Ein idealer Ort also, um die Ferngläser zu zücken und die gefiederten Bewohner zu beobachten. Für eine echte Überraschung

sorgte dann jedoch ein anderer Gast: Im seichten Wasser tauchte plötzlich ein Wildschwein auf – und blieb nicht lange allein. Ein zweites ausgewachsenes Tier gesellte sich dazu, und schliesslich watschelten noch fünf possierliche Frischlinge hinterher. Ein unerwarteter, aber ebenso lustiger wie spannender Moment, der bei allen für Begeisterung sorgte. Auch eine Schwanenfamilie liess sich später blicken, und selbst eine Schildkröte war zu entdecken –

wenn auch nicht heimisch, sondern vermutlich einst ausgesetzt.

Mittagspause und Auenwäldchen

Nach so viel Natur folgte eine wohlverdiente Stärkung: Die Gruppe kehrte beim Italiener ein, bevor es am Nachmittag weiter in die nahe gelegene Aue ging. Dort wartete ein Quiz auf die Teilnehmenden, bei dem verschiedene Baumblätter durch Ertasten erkannt werden mussten – gar nicht so einfach, wie sich zeigte! Auch Libellen wurden ausgiebig bestaunt, und alle lernten auf sympathische Weise an diesem Nachmittag Neues über die heimische Flora und Fauna dazu.

Anregend und überraschend

Ein Ausflug, der mit Vogelbeobachtung begann und mit Wildschweinchen, Libellen und ertasteten Baumblättern endete – so viel anregendes Programm hätte man diesem beschaulichen Ausflug zu einem Stausee nicht zugetraut! Dank an Caroline Matter und Rebekka Gantenbein, die das möglich gemacht haben!

Ursula Hänni, Verwaltungsleiterin



Veranstaltungen

 Veranstaltungen mit Konsumation. Anmeldung notwendig.

Für alle Veranstaltungen, die mit Anmeldung verbunden sind, können Sie sich hier anmelden: www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 (Verwaltung)



Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: www.refkilch.ch/gemeinde-leben/Online-Angebote/Gottesdienste
Interessante Online-Anlässe finden Sie unter www.refkilch.ch

Gottesdienste

16. August, Sonntag

Ökumenischer Märchengottesdienst Stockengut, «Rumpelstilzchen»
10.00 Uhr, Stockengut
Mit Pfrn. Eveline Saoud und Pfr. Andreas Chmielak
Musik: Sven Angelo Mindeci, Akkordeon.

23. August, Sonntag

Gottesdienst zum Schulbeginn
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer und Sozialdiakonin Rahel Preiss

30. August, Sonntag

Gottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud

6. September, Sonntag

Gottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Eveline Saoud

TIPP

13. September, Sonntag

Abendgottesdienst über Gott und die Welt – mit Streaming
18.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Pfrn. Sibylle Forrer
Anschl. Vernissage-Ausstellung



Kultur und Musik

Chorprobe

Kantorei Kilchberg:
Mi, 19.30–21.30 Uhr

Gospelchor:
Do, 18.30–20.30 Uhr

Kinderchor:
Mi, 17.00–18.00 Uhr
Alle Chöre proben im ref. KGH. Keine Proben während der Schulferien

30. August, Sonntag

Konzert Einstimmung «Kilchberg schwinget»
17.00 Uhr, ref. Kirche
Schweizer Volksmusik mit dem Töbi Tobler Trio (Hackbrett, Bass und Saxofon)

7. September, Montag

Offenes Singen
19.00 Uhr, ref. Kirche
Mit Mariann Thöni

12. September, Samstag

Konzert Bella Furia
19.00 Uhr, ref. Kirche
Virtuose Arien und Klavierkonzerte
Shira Patchornik (Sopran)
Els Biesemans (Klavier)
CHAARTS Chamber Artists

Erwachsenenbildung und Spiritualität

17. August, Montag

Meditation am Mittag
12.15 Uhr, ref. Kirche

18. August, Dienstag

Schweigen auf dem Berg
14.30 Uhr, ref. Kirche
Mit Linda Deiss Burger

3. September, Donnerstag

Schweigen auf dem Berg
14.30 Uhr, ref. Kirche
Mit Eveline Saoud

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet regelmässig jeden Mittwoch, 10.20 Uhr, in der ref. Kirche statt. Mit Linus Fessler

10. bis 14. August

Kinderwoche Theater und Tanz
Täglich von 9.30 bis 16.00 Uhr, ref. KGH
Für Kinder ab 2. Kindergarten bis zur 4. Klasse
Mit Sozialdiakonin Rahel Preiss

14. August, Freitag

Werkstatt-Aufführung Kinderwoche
16.30 Uhr, ref. KGH
Mit Sozialdiakonin Rahel Preiss

Veranstaltungen

Der «Mittagstisch für alle» findet regelmässig mittwochs um 12.00 bis 13.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt (ausser in den Schulferien). Mit Anmeldung über www.refkilch.ch/anmeldung oder Tel. 044 715 56 51 

 «Mittagstische für alle» macht Sommerpause – Ab dem 26. August freuen wir uns, Sie wieder begrüßen zu dürfen!

17. August, Montag

Zäme spiele
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Marianna und Arnold Zuber

18. August, Dienstag

Zäme zeichne
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Regula Bühler und AnnaMaria Roos

19. August, Mittwoch

Ökumenische Schifffahrt für Senior:innen
Einstieg in Bendlikon ab 11.05 Uhr
Mit Anmeldung bis 5. August

20. August, Donnerstag

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

27. August, Donnerstag

Buchclub
17.30 Uhr, ref. KGH, Bibliothek

1. September, Dienstag

Zäme zeichne
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Regula Bühler und AnnaMaria Roos

7. September, Montag

Zäme spiele
14.30 Uhr, ref. KGH
Mit Marianna und Arnold Zuber

9. September, Mittwoch

Zäme lisme
14.00 Uhr, ref. KGH
Mit Annemarie Wagner

10. September, Donnerstag

Ökumenische Morgenbesinnung
9.30 Uhr, ref. Kirche

10. September, Donnerstag

Barrierefreier Ausflug
14.00 Uhr, Treffpunkt: Alterszentrum Hochweid
Anmeldung als Freiwillige: bis 3. September

12. September bis 20. September

Ausstellung Kulturkommission
im ref. KGH

Bibliothek.

Die Bibliothek ist unbetreut immer Di, Mi, und Do geöffnet: 13.30–17.00 Uhr
sonntags: 11.00–12.00 Uhr
betreut: letzter Do im Monat, 16.00–17.00 Uhr, auch während der Schulferien.

Adressen

Verwaltung:
Telefon 044 715 56 51
Montag–Freitag: 9–12 Uhr
Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Tel. 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch
Eveline Saoud
Tel. 079 617 15 33
eveline.saoud@refkilch.ch
Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren:
Caroline Matter
Telefon 044 715 44 05
caroline.matter@refkilch.ch
Sozialdiakonie Kinder, Jugend und Familie:
Rahel Preiss
Telefon 044 715 56 61
rahel.preiss@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»
Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg
Redaktion:
Katia Domingues
info@refkilch.ch

Wir informieren wieder:
28.08.2026 im reformiert.lokal
09.09.2026 im Gemeindeblatt
Fotos:
Zur Verfügung gestellt, wenn nicht anders vermerkt.
Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch



Ihre Erinnerungen und Ihre Erfahrungen sind gefragt

Im Jahr 2027 feiern wir das 60-Jahr-Jubiläum der Einweihung unserer Kirche St. Elisabeth. Zu diesem Anlass möchte ich Ihre Erinnerungen und Ihre Erfahrungen sammeln, um die Geschichte und die Gegenwart unserer Pfarrgemeinde mit ihrem modernen Gotteshaus aus Sicht der Gemeindemitglieder zu erzählen.

Seit sechs Jahrzehnten ist unsere Kirche ein Ort gelebten Glaubens und christlichen Miteinanders. Viele verbinden besondere Momente damit – Taufen, Erstkommunionen, Hochzeiten, Abschiede oder Begegnungen, die unser Leben bereichert haben.

Deshalb lade ich Sie herzlich ein, Ihre persönlichen Erinnerungen und Ihre Verbundenheit mit unserer Kirche und Pfarrei aufzuschreiben und an uns zu senden. Ob eine kurze Anekdote, ein besonderer Moment oder ein persönlicher Gedanke – jeder Beitrag ist willkommen und trägt zu einem lebendigen Bild unserer Pfarrgemeinschaft bei. Ich freue mich auf Ihre Worte und danke Ihnen bereits jetzt für Ihre Zeit und Ihre Offenheit. Gemeinsam machen wir unser 60-Jahr-Kirchenjubiläum zu einer schönen Feier voller Erinnerungen und Begegnungen.

Bitte senden Sie die Texte an unsere Medien- und Kommunikationsbeauftragte Frau Antonella Lombardi, medien@st-elisabeth-kilchberg.ch. Bei Fragen ist sie gerne für Sie da.

*Herzlichst,
Ihr Pfarrer Andreas Chmielak*

Termine Religionsunterricht der katholischen Pfarrei St. Elisabeth in Kilchberg

Der Religionsunterricht für das kommende Schuljahr 26/27 beginnt ab der Woche 35 vom 24. August 2026 wie folgt:

1. Klasse:

Montags von 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr in der Dorfschule.
Dienstags von 15.40 Uhr bis 16.25 Uhr in der Pfarrei.

2. Klasse:

Donnerstags von 12 Uhr bis 12.40 Uhr gemeinsames Mittagessen, anschliessend von 12.40 Uhr bis 13.25 Uhr Reli-Unterricht.

3. Klasse:

Gruppe Blau: dienstags von 12 Uhr bis 12.40 Uhr gemeinsames Mittagessen, anschliessend von 12.40 Uhr bis 13.25 Uhr Reli-Unterricht.

Gruppe Grün: mittwochs jede zweite Woche ab 2. September 2026 von 12.40 Uhr bis 14.10 Uhr.

Zuständige Katechetin für 1. bis 3. Klassen sowie Erstkommunion ist Frau Fernanda Gomez.

4. Klasse:

Gruppe Blau: montags von 12.40 Uhr bis 13.25 Uhr.

Gruppe Grün: mittwochs von 12.40 Uhr bis 13.25 Uhr.

5. und 6. Klasse:

Dienstags von 12.30 Uhr bis 13.15 Uhr.

7. Klasse (1. Oberstufe):

Projektunterricht am:

Samstag, 14. November 2026

Sonntag, 15. November 2026

Mittwoch, 16. Dezember 2026, Rorategottesdienst

Samstag, 19. März 2027

Samstag, 17. April 2027

Samstag, 15. Mai 2027, Ausflug

Zuständige Katechetin für 4. bis 7. Klasse ist Frau Kristina Kuzminskaite.

8. und 9. Klasse (2. und 3. Oberstufen)

Firmweg sowie Firmreise, Details noch in Planung

Zuständig für die Firmung ist unser Herr Pfarrer Andreas Chmielak.

Für unsere Senioren:

Am **Mittwoch, 26. August 2026**, treffen sich unsere Senioren wieder zum **Kafi Kunterbunt**.

Es wird gespielt, geplaudert und Kaffee getrunken. Jeder ist herzlich willkommen.

Ab 14.30 Uhr in unserem Pfarreisaal St. Elisabeth in Kilchberg.



Suppenmittag am Donnerstag, 3. September 2026

Der von der Diakonie organisierte Suppenmittag lädt Seniorinnen und Senioren herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Im Mittelpunkt stehen das Zusammensein, die Gemeinschaft und die Freude daran, Zeit miteinander zu verbringen.

Bei einer feinen Suppe entstehen Gespräche, neue Bekanntschaften und wertvolle Momente. Spiele sorgen für Spass und Unterhaltung, während kurze spirituelle Impulse Raum zum Innehalten und Nachdenken bieten.

Der Suppenmittag ist ein Ort, an dem Gesellschaft wächst, Freundschaften entstehen und jede und jeder willkommen ist.



Gemeinsam essen, lachen, singen und sich Zeit füreinander schenken – das macht diesen besonderen Mittag aus.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unserem nächsten Suppenmittag am Donnerstag, 3. September 2026, um 11.30 Uhr begrüßen zu dürfen!

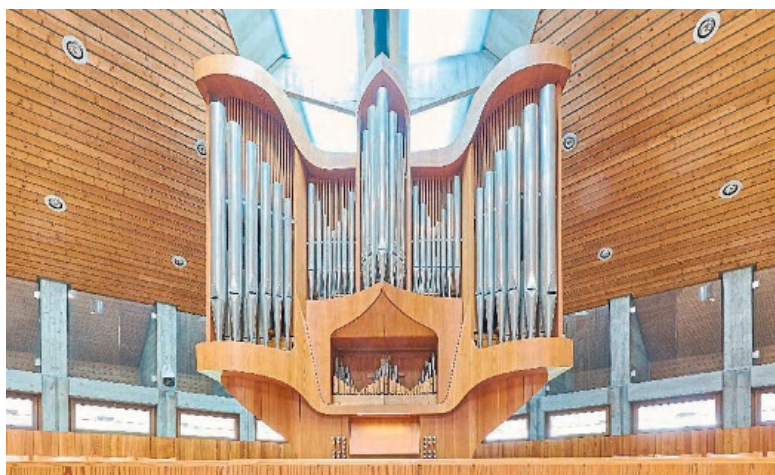
Sie können sich sehr gerne bei unserer Sozialarbeiterin Frau Liliana Zaja unter der Telefonnummer 044 716 10 99 anmelden.

Impressionen Orgelrenovation

Unsere dreimanualige Orgel der Firma Mathis AG, Näfels, wurde am 25. Oktober 1970 feierlich eingeweiht.

Das Instrument hat eine mechanische Traktur und Registratur. Die Abnutzung ist sehr gering, und selten waren kleinere Reparaturen notwendig. Nach über 50 Jahren Spielzeit hat sich nun eine umfassende Renovation aufgedrängt.

Die Arbeiten umfassten die Reinigung aller Pfeifen, technische Verbesserungen, zum Teil neue Abdichtungen der Windladen u. v. m. Die Schlusstimmung und die Intonation fielen in die Zeit der extremen Hitze, was eine saubere Stimmung sehr erschwerte und auch verunmöglichte.



Im September werden deshalb alle Register der Orgel nochmals nachgestimmt.

Die Arbeiten begannen ab dem 1. Juni und wurden am 14. Juli abgeschlossen.

Wir haben die Möglichkeit, die Orgel im neuen Glanz bei einem Matinee-Konzert zu hören:

Sonntag, 4. Oktober 2026, um 11 Uhr, Orgelmatinee mit Max Sonnleitner

Agenda

-  **Samstag, 15. August**
17 Uhr, Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt
-  **Sonntag, 16. August**
10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst im Stockengut
-  **Mittwoch, 19. August**
11 Uhr, ökumenische Schifffahrt, Bendlikon
-  **Sonntag, 23. August**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Montag, 24. August**
12.30 Uhr, Religionsunterricht der 1. Klasse (Dorfschule)
-  **Montag, 24. August**
12.40 Uhr, Religionsunterricht der 4. Klasse (Gruppe Blau)
-  **Dienstag, 25. August**
15.40 Uhr, Religionsunterricht der 1. Klasse
-  **Dienstag, 25. August**
12.30 Uhr, Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse
-  **Mittwoch, 26. August**
12.40 Uhr, Religionsunterricht der 4. Klasse (Gruppe Grün)
-  **Mittwoch, 26. August**
14.30 Uhr, Kafi Kunterbunt
-  **Donnerstag, 27. August**
12 Uhr, Religionsunterricht der 2. Klasse
-  **Samstag, 29. August**
17 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Sonntag, 30. August**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Montag, 31. August**
12.30 Uhr, Religionsunterricht der 1. Klasse (Dorfschule)
-  **Montag, 31. August**
12.40 Uhr, Religionsunterricht der 4. Klasse (Gruppe Blau)
-  **Dienstag, 1. September**
15.40 Uhr, Religionsunterricht der 1. Klasse
-  **Dienstag, 1. September**
12.30 Uhr, Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse
-  **Mittwoch, 2. September**
10.30 Uhr, Eucharistiefeier Hochweid
-  **Mittwoch, 2. September**
12.40 Uhr, Religionsunterricht der 3. Klasse
-  **Mittwoch, 2. September**
12.40 Uhr, Religionsunterricht der 4. Klasse (Gruppe Grün)
-  **Donnerstag, 3. September**
11.30 Uhr, Suppenmittag
-  **Donnerstag, 3. September**
12 Uhr, Religionsunterricht der 2. Klasse
-  **Donnerstag, 3. September**
18 Uhr, Elternabend der 4. und 5. Klasse
-  **Freitag, 4. September**
9 Uhr, Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung
-  **Samstag, 5. September**
17 Uhr, Santa Messa
-  **Sonntag, 6. September**
10 Uhr, Eucharistiefeier
-  **Montag, 7. September**
12.30 Uhr, Religionsunterricht der 1. Klasse (Dorfschule)
-  **Montag, 7. September**
12.40 Uhr, Religionsunterricht der 4. Klasse (Gruppe Blau)
-  **Dienstag, 8. September**
15.40 Uhr, Religionsunterricht der 1. Klasse
-  **Dienstag, 8. September**
12.30 Uhr, Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; 044 716 10 90,
Sekretariat Di–Fr, 8.15–11.15 Uhr, www.st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch
Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt
der katholischen Kirche im Kanton Zürich



Das FACHGESCHÄFT in Ihrer Nähe



Die Mobiliar: Ein Fundament, auf das Sie bauen können.

Daniel Berger, Versicherungs- und Vorsorgeberater, T 044 720 16 25, daniel.berger1@mobiliar.ch
Andrea Raimondi, Versicherungs- und Vorsorgeberater, T 044 727 29 06, andrea.raimondi@mobiliar.ch

Generalagentur Horgen Seestrasse 87, 8810 Horgen
Thomas Schinzel T 044 727 29 29
mobiliar.ch/horgen horgen@mobiliar.ch

die Mobiliar

1300700

Ihr kompetenter Partner für jeden **Wasserfall**



LEINS AG

50 Jahre
1974-2024

8810 Horgen
Tel. 043 244 66 55
8802 Kilchberg
Tel. 044 715 26 12
info@leinsag.ch
www.leinsag.ch



Ihr Reisebüro

Einzel- und Gruppenreisen
nach Mass – weltweit!

Badeferien Europa
und Übersee,
Erlebnisreisen usw.

Lassen
Sie sich
von uns
inspirieren!

Japan Reisen: Informationsabende, Eintritt gratis
18.00–20.00 Uhr, Anmeldung erwünscht.

HARRY KOLB AG LTD SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch



ALL AROUND WORK GmbH
BEDACHUNGEN / SPENGLEREI

Loostrasse 13 8803 Rüschlikon
www.dacharbeiten.ch

Steildach Spenglerei Sanierung Dachservice

TECTON®
MACHT BAUTEN DICHT



TECTON AG Zürich
Kundendienst Zürich-Süd
Gheistrasse 80, 8802 Kilchberg
zuerich@tecton.ch | tecton.ch

Leseverein Kilchberg

Idole, Vorbilder und Influencer

Die Saison 2026/27 widmet der Leseverein Kilchberg den Vorbildern und Idolen. In den letzten Monaten sind verschiedene Bücher erschienen, die Grossmütter, Mütter und Väter in den Fokus rücken und von Vorfahren erzählen, die Schreckbilder darstellten, von denen sich die Nachgeborenen befreien mussten.

Soziologen und Psychologen proklamieren seit Jahrzehnten, wie Rollenmodelle die Menschen prägen. Kinder und Jugendliche orientieren sich am Verhalten ihrer Eltern und Grosseltern. Die Saison wird am 30. September von Melara Mvogdobo gestartet. Sie erzählt in ihrem Roman «Grossmütter», der 2025 für den Schweizer Buchpreis nominiert war, von zwei starken Frauen. Die eine Frau ist in Kamerun, die andere in der Schweiz aufgewachsen. Im nächsten «Kilchberger» werden wir im Detail auf die Autorin, das Buch und die Lesung eingehen.

Am 27. Oktober kommt die Journalistin, Kolumnistin und Regisseurin Katja Früh nach Kilchberg. Sie hat mit «Vielleicht ist die Liebe so» ihren ersten Roman vorgelegt, in dem sie das Verhältnis zu ihrer empathielosen Mutter beschreibt. Katja Früh hat sich eine Fülle von Erfahrungen, schmerzhaften Verletzungen und leidvollen Einsichten von der Seele geschrieben,



Els Biesemans

BILDER ZVG

grossartig, wütend und witzig, mutig und vor allem menschlich.

Der Held der andern

Helden sind ultimative Vorbilder, besonders in der Männerwelt. Mirko Sekulic pflegte nach dem Tod der Mutter 15 Jahre lang seinen Vater, der als Chirurg König im Krankenhaus und als Familienvater Kaiser im Sippenverbund war. Nach dessen Tod schreibt er den Roman «Der Held der andern» und schildert das schwierige Zusammenleben. Sekulic, dessen Rückschau Ende August erscheint, tritt am 26. November in Kilchberg auf.

Im Jahr 2027 widmen wir zwei Anlässe dem deutsch-schweizerischen Schriftsteller Hermann Hesse, dessen Geburtstag sich am

2. Juli zum 150. Mal jährt. Mit seinen Romanen «Siddharta», «Glasperlenspiel» und «Narziss und Goldmund» wurde er zum Idol ganzer Generationen. Am 21. Januar werden Graziella Rossi und Helmut Vogel Texte von Hermann Hesse vortragen. Sie werden am Flügel begleitet von Els Biesemans, der international gefeierten Musikerin und Organistin aus Kilchberg. Zum Saisonschluss am 16. Juni wird uns Karl-Josef Kuschel, Präsident der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft, beehren. Er wird Hermann Hesse als Pionier des interkulturellen und interreligiösen Dialogs anschaulich porträtieren und sich mit Silver Hesse, dem Enkel und Betreuer des Hesse-Nachlasses, unterhalten.

Texte passend zum Saisonthema

Doch zuvor werden wir am 23. Februar Sunil Mann begegnen. Er hat sich in seinen Texten immer wieder mit Vaterfiguren auseinandergesetzt. Kürzlich hat er eine Geschichte über Jugendliche geschrieben, die ausbrechen aus einem Leben, in dem sie sich nicht wohlfühlen, mit vorbestimmten Rollen und falschen Vorbildern. In seiner Lesung wird der Autor weitere Texte aus seinem Werk auswählen, die zum Saisonthema passen.

Der Psychologe und Psychotherapeut Allan Guggenbühl diskutiert

am 16. März über eine Welt, die sich rasant verändert. Viele Rollenbilder werden auf den Kopf gestellt, junge Menschen haben Mühe, sich in der Flut von Bildern und Medien zurechtzufinden. Junge Frauen haben für sich neue Perspektiven entdeckt. Wo finden junge Männer ihre Vorbilder? Die Familie ist Orientierungspunkt für junge Menschen, die sich jedoch vermehrt auch vom Lifestyle ihrer Peergroup leiten lassen. Die Generation Z, die mit dem Internet aufgewachsen ist, vertraut Influencern, die in einer Welt unbegrenzter Möglichkeiten die Wahl für eine bestimmte Option erleichtern wollen. Seit einiger Zeit begegnen wir einem neuen Phänomen: BookTok, eine Plattform, auf der Influencer angesagte Bücher empfehlen. Christine Lötscher geht am 22. April diesem neuen Phänomen auf den Grund. Der Vortrag geht der Faszination nach, wie Book-Influencerinnen und -Influencer als Vorbilder und Identifikationsfiguren für junge Lesende wirken.

Gottthelf als Vorbild

Philipp Theisohn hat das Gesamtwerk von Jeremias Gottthelf neu herausgegeben. Er zeigt am 20. Mai auf, wie Gottthelf zum Vorbild von Gottfried Keller und Thomas Mann wurde und seither mit seinem Werk viele Schriftsteller beeinflusste. Er zeigt auf, welchen Einfluss Jeremias Gottthelf auf die Schweizer Literatur und Filmkunst hatte.

Die Saison 2026/27 des Lesevereins ist voll gepackt mit spannenden Abenden zum Thema «Idole, Vorbilder, Influencer». Der Leseverein ist der Literatur verpflichtet, die sich der grossen Themen annimmt. Er freut sich, dem Publikum in dieser Saison neue Bücher und die aktuellen Social-Media-Trends für Literaturfans vorzustellen und einen Eindruck in die Kultur der sozialen Medien zu geben. Die Mitgliedschaft für 85 Franken ermöglicht den freien Eintritt zu allen neun Veranstaltungen, die im reformierten Kirchgemeindehaus, im Sanatorium und im Meierhüsli stattfinden werden. Anmeldungen via Website www leseverein.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Guido Braschler



Melara Mvogdobo



Philipp Theisohn

Immobilien UND Wohnen



Kilchberg

Zu vermieten an sonniger Lage

4½-Zimmer-Wohnung

(3-Familienhaus), 1. Stock, kein Lift

Mietzins: Fr. 3176.-,
ohne Nebenkosten und Abstellplatz

Anfragen bitte schriftlich an:

Lokalinfo AG, Chiffre 177,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich

Ärztelfamilie mit Kindern aus
Kilchberg sucht

5½-Zimmer-Wohnung oder Haus

mit möglicher Gartennutzung
zur Miete in ihrer
Heimatgemeinde Kilchberg.

Zeitpunkt flexibel.

Wir freuen uns über jeden
Hinweis unter:

kilchbergfamilie@
protonmail.com



Ihre Immobilienspezialisten am Zürichsee.

VON POLL REAL ESTATE Zürichsee Platinküste
Gotthardstrasse 42 | 8800 Thalwil
T.: +41 44 722 52 52
zuerichsee@von-poll.com

www.von-poll.com/zuerichsee-platinkueste

Hier
direkt zur **Online-**
Immobilienbewertung



Wir suchen unser Zuhause

Wir sind eine junge Familie aus der Zürichseeregion
auf der Suche nach einem Eigenheim (EFH, MFH oder
Wohnung) in den Quartieren Alt-Wiedikon, Friesenberg
oder Wollishofen sowie in den Gemeinden Kilchberg,
Wädenswil oder Richterswil.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der verkaufen möchte –
oder denken selbst darüber nach?

Wir freuen uns über jeden Hinweis.

Vielen Dank fürs Weitersagen.

zuerich.eigenheim@gmail.com oder 076 325 03 89

Sommerfest im Emilienheim

Heiss, herzlich und unvergesslich

Das diesjährige Sommerfest im Emilienheim war von den Temperaturen her kaum mehr zu übertreffen.

Umso mehr hat es uns gefreut, dass trotz der grossen Hitze so viele Besucherinnen und Besucher sowie Freundinnen und Freunde des Emi-

lienheims den Weg zu uns gefunden haben.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Max Stenz und Co. mit ihrer Country-Musik und heizten den Gästen – im wahrsten Sinne des Wortes – zusätzlich ein. Die fröhliche Stimmung, die vielen Begegnungen und das gemütliche Beisammensein machten das Fest

zu einem besonderen Erlebnis. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Freiwilligen, den Freundinnen und Freunden des Emilienheims sowie dem gesamten Team des Emilienheims. Ohne ihren grossen Einsatz und ihr Engagement wäre ein solcher Anlass nicht möglich gewesen. Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Fest.
(e.)



Max Stenz und Co. sorgten für musikalische Unterhaltung.

BILD ZVG

1.-August-Feier auf dem Breitloo

Die Stärken der Schweiz und der Lotto Sechser

Auf vielfachen Wunsch von Kilchbergerinnen und Kilchbergern, die an der 1.-August-Feier dabei waren, publizieren wir hier die Festrede von Gemeindepräsidentin Phyllis Scholl.

Liebe Kilchbergerinnen und Kilchberger

Mir kommt die Ehre zu, die Rede zum diesjährigen 1. August halten zu dürfen. Ich nutze die Gelegenheit, um darzulegen, worin ich die Stärken der Schweiz sehe und welche Entwicklungen mir Kummer machen. Eigentlich spricht vieles gegen die Schweiz: ein Land ohne Bodenschätze, ohne Meeranstoss, mit schwieriger Topografie, mit vier Sprachregionen. Man würde nicht erwarten, dass ein solches Land über 700 Jahre besteht und erst noch wohlhabend und erfolgreich ist.

Die Schweiz ist eines der wettbewerbsfähigsten Länder der Welt. Im World Competitiveness Ranking von 2026 stand unser Land auf Platz drei nach Singapur und Hongkong. Was macht uns denn so wettbewerbsfähig?

Ja – wir dürfen von uns behaupten, dass wir tüchtig sind und relativ viel arbeiten. Die Regulierungsdichte ist im Vergleich moderat. Unser Land ist viel tiefer verschuldet als die meisten andern. Der Schweizer Franken gehört zu den stabilsten Währungen. Wie lässt sich dies alles erklären? Ich bin überzeugt, dass die Erklärung in den Besonderheiten

der Schweiz liegt. Dazu gehören die Subsidiarität, die direkte Demokratie und das liberale Menschenbild.

Subsidiarität

Die Schweiz ist von unten gewachsen, sie ist kleinräumig und dezentral organisiert, viele Entscheide werden nahe bei den Leuten getroffen – in den Gemeinden und Kantonen wird um Entscheide gerungen. So haben wir einen permanenten Wettbewerb um die besten Lösungen.

Direkte Demokratie

Hand in Hand mit der Subsidiarität geht die direkte Demokratie: Die Bürgerin und der Bürger sind bei uns der Souverän, die höchste Instanz im Land. Der Staat, das sind wir und nicht nur die Leute in Bern oder im Rathaus in Zürich oder die Gemeindepräsidentin.

Immer wieder mal habe ich die Gelegenheiten, Ausländerinnen und Ausländern die direkte Demokratie zu erklären; sie staunen, dass bei uns das Volk das letzte Wort hat und dass wichtige Sachfragen die Zustimmung der Bürger brauchen. Wir wählen nicht nur alle vier Jahre Personen, sondern diskutieren viermal pro Jahr über Sachthemen und stimmen dann ab. Wir alle sind Politikerinnen und Politiker. Wir alle haben Macht – Stimmrecht. Wir begegnen uns auf Augenhöhe, unabhängig von Einkommens- und Vermögensverhältnissen.

Ich kann jetzt nicht behaupten, ich würde mich über jedes Abstimmungsergebnis freuen. Aber

ich freue mich über die Stabilität, die diese Mitbestimmung unserem Land gibt; in der direkten Demokratie leben wir mit einer engen Rückkoppelung an die Bevölkerung – das verhindert ein Ohnmachtsgefühl der Bevölkerung. Und es verhindert die Entfremdung von Amtsträgern zur Bevölkerung. Ein Ohnmachtsgefühl und eine Entfremdung, die wir in anderen Ländern sehen und die viel unproduktive Energie absorbieren.

Liberales Menschenbild

Unsere direkte Demokratie beruht auf einem positiven, liberalen Menschenbild: Wir glauben an den mündigen Bürger, an den Willen der Menschen, ihr Leben selbst zu gestalten. Wir wollen nicht überall staatliche Kontrolle, wir brauchen nicht überall staatliche Unterstützung. Das gibt den Menschen in unserem Land die Freiheit, sich zu entfalten – persönlich und auch wirtschaftlich. Ich bin überzeugt, dass diese Freiheit diese eindruckliche positive Energie freisetzt, dank welcher die Schweiz im internationalen Wettbewerb in so vielen Branchen Spitzenplätze belegt.

Einen Spitzenplatz belegt die Schweiz auch bei der Chancengerechtigkeit. Die Schweiz ist im internationalen Vergleich eine besonders chancenreiche Gesellschaft, in der der familiäre Hintergrund einen relativ geringen Einfluss auf das Einkommen hat. Als Einkommensmobilität bezeichnet man die Möglichkeit, ein höheres Einkommen als die Eltern und Vorfahren zu erreichen.

Die Schweiz ist ein wahres Chanceland. Die Herkunft prägt – doch sie legt nicht fest. Die Schweiz ist eine Gesellschaft, in der die familiären Schatten relativ kurz sind.

Kummer

Nun noch eine Entwicklung, die mir Kummer macht, da sie die Stärken der Schweiz schwächt. Der Anteil von leistungsschwachen Schülern in der Schweiz liegt gemäss dem jüngsten Pisa-Test bei erschreckenden 25 Prozent. Ein Viertel aller 15-Jährigen kann am Ende der obligatorischen Schulausbildung nur ungenügend lesen, das heisst: Ein Viertel unserer Schulabgänger ist aufgrund ihrer mangelnden Lesekompetenz ungenügend auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet. Der Anteil der leistungsschwachen Schüler ist im Vergleich zu 2015 spürbar gestiegen, im Jahr 2015 waren es nur aber auch schon 20 Prozent. Geld kann nicht alles richten und am Geld kann es nicht liegen: Die Schweiz gibt nach Luxemburg und vor den USA am meisten Geld pro Schüler aus. Dieser Befund ist erschreckend und sollte uns alle beunruhigen.

Nun aber zurück zur Freude des 1. August. Wir alle haben einen Sechser im Lotto gezogen, indem wir in der Schweiz leben dürfen. Ob in der Schweiz geboren und aufgewachsen oder erst später im Leben in die Schweiz eingewandert: Wir dürfen uns glücklich schätzen, ein Glück, das sich hoffentlich mit Dankbarkeit und Demut verbindet.

Phyllis Scholl



WIR GRATULIEREN
UNSEREN LERNENDEN ...

...ZUR ERFOLGREICH BESTANDENEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG



Diogo Ferreira
Gebäudetechnikplaner
Heizung EFZ



Navirathaan Nagulan
Heizungsinstallateur EFZ



Widmer+Co. AG
Heizung Klima Kälte

Widmer + Co. AG
Dorfstrasse 141, 8802 Kilchberg



Liebe Angela

Mit viel Fleiss, Ausdauer und Engagement hast du deine Lehrabschlussprüfung als Malerin EFZ erfolgreich bestanden. Zu diesem grossartigen Erfolg gratulieren wir dir von Herzen.

Wir sind stolz darauf, dich auf deinem Ausbildungsweg begleitet zu haben, und danken dir für deinen Einsatz, deine Zuverlässigkeit und die Freude, die du in unser Team gebracht hast.

Für deinen weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir dir von Herzen viel Freude am Malerhandwerk, spannende Herausforderungen, wertvolle Erfahrungen und weiterhin viel Erfolg. Mögen dich Neugier, Begeisterung und die Liebe zum Beruf auch in Zukunft begleiten.

Das ganze Team der Maler Feurer AG

Harmonie Kilchberg

Kilchberger an der Basel Tattoo Parade

Ein ganz besonderer Höhepunkt dieses Vereinsjahres führte die Harmonie Kilchberg Mitte Juli nach Basel an die renommierte Basel Tattoo Parade.

Gemeinsam mit zahlreichen befreundeten Musikerinnen und Musikern bildeten die Harmonie Kilchberg Members & Friends eine 67-köpfige Formation und durften unter der musikalischen Leitung von Patrick Leuzinger an der renommierten Basel Tattoo Parade teilnehmen – ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Der Tag begann früh im Probelokal in Kilchberg. Nach Kaffee und Gipfeli wurden Instrumente, Uniformen und weiteres Material im

Car verstaут, bevor die Reise nach Pratteln führte. Dort erhielt das Korps den letzten Feinschliff: Noch einmal wurde intensiv Marschmusik geprobt, bevor sich alle bei einem gemeinsamen Sandwich-Lunch für den grossen Auftritt stärkten.

Frisch eingekleidet in der Vereinsuniform ging es anschliessend nach Basel. Als 49. Formation reihte sich die Harmonie Kilchberg in die eindrückliche Parade ein. Entlang der Strassen sorgten über 100 000 Zuschauerinnen und Zuschauer für eine fantastische Stimmung, darunter auch angereiste Kilchberger Fans. Der grosse Applaus und die Begeisterung des Publikums machten den Auftritt zu einem besonderen Erlebnis. Ebenso eindrücklich waren die Begegnungen mit Musikformatio-

nen aus der ganzen Welt, welche am Basel Tattoo teilnahmen.

Kilchberger Schwinget

Ende August starten die Proben für die zweite Jahreshälfte und das Galakonzert. Bereits stehen die nächsten Auftritte fest: Am 29. August sorgt die Harmonie am Tag der offenen Tür der Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon für die musikalische Unterhaltung. Und eine Woche später folgt mit dem Kilchberger Schwinget am 5. September ein weiterer fester Termin im Vereinskalendar.

Sandra Hügli,
Harmonie Kilchberg

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie unter www.harmonie-kilchberg.ch sowie auf unseren Social-Media-Kanälen.



Die Teilnahme an der Basel Tattoo Parade war ein Highlight in diesem Jahr. BILD ZVG

Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon

Mit Blaulicht ins Jubiläum

Einen Blaulichtnachmittag hautnah mit einem spannenden Programm für die ganze Familie verspricht die Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon für Samstag, den 29. August.

Hans-Jürgen Maurus

Anlass ist das 25-Jahr-Jubiläum des damals gegründeten Sicherheitszweckverbandes, der die Sicherheitsorganisationen Feuerwehr und Seerettungsdienst umfasst. Die Veranstaltung findet im Schulhaus Alte Landstrasse statt. Von 13 bis 18 Uhr gibt es Einblicke in die Arbeit von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten. Auch die Schweizerische Rettungsflugwacht ist vertreten. Zudem wird das neuste Öl- und Wasserwehrfahrzeug eingeweiht, verrät Stabschef Sven Müller. Am Abend gibt es ein Jubiläumsfest mit allen Angehörigen der Feuerwehr und Gästen der Partnerfeuerwehr aus Kilchberg/Tübingen. Auch für kleine Überraschungen für die Kinder und ausreichende Verpflegung ist gesorgt.

Die Kilchberger Feuerwehr ist natürlich weit älter und blickt auf eine stolze Tradition zurück. Bereits 1880 finden sich erste Protokolle über Brandeinsätze – allerdings unter völlig anderen Rahmenbedingungen. Schon 1873 wurde die Feuerhandspritze Marke Gimpert Mechaniker im Handbetrieb eingesetzt. Acht bis zwölf Feuerwehrleute mussten lange Hebelstangen auf und ab bewegen, wodurch eine Kolbenpumpe Wasser aus einem Bach oder einem Brunnen ansaugen und per Schlauch oder Strahlrohr ein Feuer bekämpft werden konnte.

Neue Freiwillige willkommen

Die Feuerwehr Kilchberg-Rüschlikon ist heute eine moderne Miliz- und keine Berufsfeuerwehr. Bei Einsätzen müssen die Freiwilligen zuerst alarmiert und dann schnell zur Stelle sein. Lediglich der Stabschef und der Materialwart sind Vollzeitstellen. «Wir haben einen Bestand von knapp 80 Personen», erläutert Kommandant Benjamin Burri. Vorgeschrieben ist eine Ausrückzeit von zehn Minuten mit sechs bis zehn Personen. «Wir errei-

chen dies in 85 Prozent der Fälle, was ein sehr hoher Wert ist.»

Neue Freiwillige seien willkommen, so der Kommandant. Das Rekrutieren sei ein ständiger Prozess und erfolge zu jeder Zeit. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Jahre, bis ein Neuzugang voll einsatzfähig ist. Dabei sind unterschiedliche Berufsgruppen – vom Banker über den Lehrer bis zum Handwerker. Die Feuerwehr ist ein «Abbild der Gesellschaft», unterstreicht Burri, «sehr wertvoll, denn das macht die Stärke des Milizsystems aus.»

Vom Wasserrohrbruch bis zum Hausbrand

Im Schnitt rückt die Kilchberger Feuerwehr zwischen 100- und 120-mal im Jahr aus, Tendenz leicht steigend. Einsätze erfolgen bei Kleinbränden an elektrischen Anlagen durch Kurzschluss, bei Wasserrohrbrüchen, umgeknickten Bäumen, Unfällen auf Baustellen, Tierrettungen oder Hausbränden. Seltener ist ein Chemiewehreinsatz oder die Beseitigung von Ölspuren nach einem Unfall. An extrem schwierige Fälle wie den Brand von drei Fahrzeugen in einer Tiefgarage an der

Stadtgrenze erinnert sich der Feuerwehrchef: «Das war sehr herausfordernd – null Sicht, man musste den Brandherd erst finden, und das bei anhaltender Rauchentwicklung.»

Besonders exotisch war der Fall eines Esels, der im Park im Grünen in einem Stall in eine Jauchegrube gefallen war und mit einem Kran aus der Falle gefischt werden musste.

Bei Ratlosigkeit anrufen

Wann darf man die Feuerwehr befehlen und wann besser nicht? «Bei Ratlosigkeit anrufen», ermutigt Kommandant Burri. Die Einsatzleitzentrale sei der erste Ansprechpartner und könne oft helfen. Wer sich daheim aussperrt und den Schlüssel vergessen hat, sollte aber private Schlüsseldienste in Anspruch nehmen. Bei Wespen-Notstand kommen Imkerspezialisten zum Einsatz. Wenn sich aber jemand nachts auf dem Balkon aussperrt und sich wie in einem Fall wegen Kälte in einen Teppich einwickeln muss, der darf auf die Hilfe der Kilchberger Feuerwehr zählen.



Rose Rüslikon

Lieblingsgerichte

Restaurant Rose Rüslikon
Dorfstrasse 42 / 8803 Rüslikon
044 724 10 00 / www.rose-rueschlikon.ch



Das Gasthaus im Grünen mit wunderschöner Berg- und Seesicht.

Unsere schöne Terrasse lädt wieder zum Verweilen ein. In unserem reichhaltigen Angebot mit vielen kulinarischen Genüssen findet sich etwas für jeden Geschmack.

Wir sind 7 Tage die Woche für Sie da!

Restaurant Etzliberg

Etzlibergstrasse 14, 8800 Thalwil
Telefon 044 720 18 88, www.etzliberg.ch

ORTSVEREIN KILCHBERG

Veranstaltungskalender 2026

August

- 17. Aug.** Zämegolaufe, Treffpunkt:
ref. KGH, 9.30 Uhr
- 17. Aug.** Jassclub, Differenzler,
Hotel Belvoir, Rüschlikon,
18.30 Uhr
- 19. Aug.** C.F. Meyer-Haus, Kulturkafi,
14–17 Uhr
- 19. Aug.** C.F. Meyer-Haus, öffentliche
Führung durch die Ausstel-
lung «Samstagmorgen»
mit der Museumsleiterin,
14.30 Uhr
- 20. Aug.** Line-Dance-Kurs,
Alterssiedlung Hochweid,
Gruppe 1: 10 Uhr,
Gruppe 2: 11.15 Uhr

- 20. Aug.** Jassclub, Schieber,
Restaurant Golden Thai,
Thalwil, 18.30 Uhr
- 24. Aug.** Zämegolaufe, Treffpunkt:
ref. KGH, 9.30 Uhr
- 25. Aug.** C.F. Meyer-Haus, Kulturkafi,
14–17 Uhr
- 26. Aug.** C.F. Meyer-Haus, Kulturkafi,
14–17 Uhr
- 20. Aug.** Line-Dance-Kurs,
Alterssiedlung Hochweid,
Gruppe 1: 10 Uhr,
Gruppe 2: 11.15 Uhr
- 29. Aug.** Feuerwehr Kilchberg-
Rüschlikon, 25-Jahr-
Jubiläum, Schulhaus Alte
Landstrasse, ab 13 Uhr
(Seite 7)

- 31. Aug.** Zämegolaufe, Stammtisch,
Restaurant Dal Bongustaio,
18 Uhr

September

- 1. Sept.** Zämegolaufe, Treffpunkt:
ref. KGH, 9.30 Uhr
- 3. Sept.** Line-Dance-Kurs,
Alterssiedlung Hochweid,
Gruppe 1: 10 Uhr,
Gruppe 2: 11.15 Uhr

Den gesamten Veranstaltungskalender
finden Sie auf der Website der Gemeinde:
www.kilchberger.ch/veranstaltungen

Ihr Partner
für gute «Kilchberger»
Werbung!

Tanju Tolksdorf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINUNGSDATUM:
9. SEPTEMBER 2026

REDAKTIONSSCHLUSS:
28. August 2026, 10 Uhr

INSERATESCHLUSS:
29. August 2026, 9 Uhr

Turnverein Kilchberg

Sport für die Jüngsten

Das El-Ki-Turnen im TV Kilchberg richtet sich an Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Kindergarten Eintritt. Gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson lernen sie Bewegungswelten kennen.

Jeden Mittwochmorgen empfängt Leiterin Ramona quirlige Kleinkinder mit Mama, Papa, Grosi oder einer anderen Begleitperson im Schulhaus Dorf. Sie freuen sich auf die Turnstunde in einer Halle, die unzählige Möglichkeiten bietet: Da kann man springen, klettern, schaukeln, balancieren, hüpfen und spielerisch kleine und grosse Geräte kennen lernen. Die abwechslungsreichen Übungen sind sehr praxisnah und sinnvoll aufgebaut, sodass sich auch zu Hause im Alltag davon profitieren lässt.

Die jüngsten Mitglieder im Turnverein können im El-Ki-Turnen ihren Bewegungsdrang optimal ausleben, ihr soziales Verhalten weiterentwickeln und sich in immer neuer Form spielerisch und turnerisch messen. Sie lernen gleichaltrige «Gspänli» kennen, und auch die Begleitperson kann soziale Kontakte knüpfen. Ganz nebenbei wird sowohl die Selbstständigkeit wie auch das Selbstvertrauen gefördert und die Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Turnen geweckt.

(e.)



Das El-Ki-Turnen freut sich auf neue Gesichter.

BILD ZVG

Die Lektionen starten am ersten Mittwoch, 19. August, gleich nach den Schulsommerferien.

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website: www.tv-kilchberg.ch/sportangebot/el-ki/.

Meldet euch bei Leiterin Ramona – es hat noch freie Plätze!



Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger
Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Produktion:
CH Regionalmedien AG
5001 Aarau

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag.

Er wird von der politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Kilchberger online:
www.derkilchberger.ch

Wanger

MALERGESCHÄFT KILCHBERG

079 620 63 15 | maler@wanger.ch

AMBIENTE PUR.

wanger.ch

Stimmungsvolle Bundesfeier

Gemeinsam feiern, miteinander ins Gespräch kommen und den Nationalfeiertag geniessen:
Die Bundesfeier auf dem Breitloo lockte auch in diesem Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

